



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Prediger-Ordens Edle Heldinnen/ Das ist: Kurtze  
Lebens-Beschreibung/ deren H. und Gottseligen  
Schwestern/ so von Königlichem/ Fürstlichem/ Gräflichem  
oder sonsten Hoch-Adelichem Geblüth gebohren. ...**

**Schauff, Anton**

**[S.l.], 1660**

XVI. Marina Sarmiento, Marchesin.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-45333**

Marina Sarmiento,  
Marchesin.

**D**iese Schwester Maria, ist gewesen eine Tochter deren Marchesen de Poza, und ist zwanzig Monat alt kommen in das Kloster S. Catharina zu Vallisoles / in welchem sie also von den Schwestern auffgezogen worden / daß sie noch in ihrer Kindheit von sich geben einen herzlichen Schein und Exempel der Heiligkeit. Sie hat geführet ein gar busfertiges Leben; schlieff gemeinlich in ihren Kleidern: insonderheit aber ist sie vortreflich gewesen im Gebet und Betrachtungen/worinnen sie offtermahlen ganze Nachten zubrachte/ und übertrieb es dermassen/ daß ihr Beicht-Vater gezwungen worden/ ihr zu befehlen / und vor eine Busse aufzulegen / daß sie alle Nacht zum wenigsten zwei Stunden schlaffen solte. Man hat in ihrer Cellin ein Zettel gefunden / so sie dem Beicht-Vater zugeschrieben / und ihn umb Verzeihung gebeten/ daß sie verwichene Nacht seinen Befehl / und die ihr auffgelegte Bus zwei Stunden zu ruhen nicht habe erfüllen können / dann sie Gott durch seine Gnad dergestalt

stalt heimgesucht hätte/ daß ihr unmöglich  
 gewesen in zweyen Stunden seiner nicht zu  
 gedencen. Sie bat Gott gemeinlich umb  
 Creuz/ Leiden und Kranckheiten/ so viel sie  
 durch seine Gnad ertragen könte; Deren  
 Bitt sie Gott auch gewähret hat/ denn sie  
 zwey ganzer Jahr vor ihrem seligen End/  
 schwere Kranckheit und grosse Leibes Schmer-  
 zen ausstehen müssen/ und dieselbige über-  
 standen mit solcher Gedult vñ Fröligkeit/ als  
 wäre ihr nichts gewesen. Sie ist gestorben  
 im 40. Jahr ihres Alters/ verwundet von  
 den scharffen/ doch süßen Pfeilen Göttlicher  
 Liebe/ so in ihrem Herzen gebronnen/ und es  
 zerschmolzē hat; also/ daß sie offermahlen in  
 ihrer Kranckheit mit der geistlichen Braut in  
 den hohen Liedern Salomonis gesprochen:  
 sie sey verwundet und schwach von der Liebe.  
 Ihre innerliche Liebe hat sie allezeit/ insonder-  
 heit aber in ihrem Prior-Ampt äußerlich er-  
 zeigt gegen den Schwestern/ so sie anderst  
 nicht geliebet als eine waare Mutter ihre liebe  
 Kinder/ also daß sie ihnen gern hätte das  
 Herz im Leibe mitgetheilet. Als ihr seliges  
 Sterbstündlein herzu kommen/ hat sie alle  
 Schwestern zusammen beruffen lassen/ und  
 zu ihnen gesagt: sie solten sich mit ihr er-  
 freuen/

H vij freuen/

frewen / dieweil einmahl die glückselige  
 Stunde vorhanden / in deren sie abscheiden  
 solte von dieser Welt. Als sie von dem  
 Doctor verstanden / daß der Tod nimmer  
 weit sey / ist sie dermassen ab solcher Vort-  
 schafft erfreuet worden / daß sie Gott von  
 Herzen gelobet und Danck gesagt hat. Dar-  
 auff die heilige gewöhnliche Sacramenten  
 begehret / und mit grosser inbrünstiger An-  
 dacht empfangen. Umb 10. Uhren vor Mit-  
 tag beehrte sie daß man ihr vorlese die jemige  
 Rede so unser Heyland und Seligmacher  
 Christus Jesus zu seinen Jüngern gehalten  
 hat vor seinem letzten heiligen Abendmahl.  
 Als ihr unterdessen angefangen das Gehör  
 und Gesicht allgemach zu vergehen / hat sie be-  
 gehret / man solte ihr das Crucifix darreichen /  
 dann sie begerte das letzte auff dieser Welt zu  
 sehen ihren **HERRN** / dessen Angesicht sie bald  
 hernach in alle Ewigkeit anschawen und ge-  
 niessen werde; und hat hiemit ihre unschul-  
 dige Seele seliglich auffgeben. Lop. 3. p. 1. 3.  
 cap. 45.